

Ä

URKUNDLICHE BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE DES HUSSITENKRIEGES

IN DEN JAHREN 1419-1436.

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PALACKÝ.

II BAND.

VON DEN JAHREN 1429-1436.

PRAG

BEI FRIEDRICH TEMPSKY

1873.

Ä

Государственная
ордена Ленина
Библиотека СССР
В. И. ЛЕНИНА

Vorbericht zum zweiten Bande.

Ich habe dem *Vorbericht*, der im ersten Bande zur Aufklärung über die Anlage dieses Werkes gegeben wurde, hier nur Weniges beizufügen.

Obleich der Hussitenkrieg durch die im Juli 1436 zu Iglau abgeschlossenen Basler Compactate beendet war, so habe ich doch für nothwendig erachtet, hier einige bedeutsamere Urkunden auch aus dem Jahre 1437 beizuschliessen, welche über die Art, wie die hochgehenden Wogen der religiösen Bewegung nach und nach beschwichtigt wurden, Andeutungen geben. Sie schienen mir zu dem Ganzen, das den Gegenstand dieses Werkes bildet, wesentlich mit zu gehören.

Seitdem das Concil von Basel in die Ereignisse in Böhmen mächtig bestimmend einzuwirken begonnen hat, gewinnen auch die vielen in der *Pariser* Nationalbibliothek aufbewahrten, dieses Concil betreffenden Handschriften, (zumal der Nachlass des Peter Bruneti, eines Notars desselben,) einen hervorragenden historischen Werth, nicht für Böhmen allein, sondern für alle Länder der Christenheit. Die reichhaltigen Denkmäler dieser grossen Kirchenversammlung erweisen sich für die politische Geschichte ihrer Zeit noch ergiebiger, als für die religiöse und kirchliche: sie führen uns die in ihrer Art einzige grossartige Erscheinung eines *internationalen Parlamentes* sämmtlicher Völker der Christenheit vor. Leider hat der endliche Sieg der Curie den sich in ihm bildenden hochinteressanten Organismus gleichsam im Keime erstickt. Wann wird wohl

dieses noch so wenig bekannte Concil seinen würdigen Geschichtschreiber finden? — Doch ich habe hier nichts mehr zu thun, als auf die Handschriften, aus welchen ich im Jahre 1853 einige der wichtigsten hier mitgetheilten Urkunden schöpfte, aufmerksam zu machen. —

In den beiden diesem Bande (S. 485—547) beige-fügten Nachträgen ist es mir gelungen, einige für die Würdigung des Geistes der hussitischen Bewegung vorzüglich bedeutsame Actenstücke zu liefern. Insbesondere freut es mich, dass die ausgezeichnete Gefälligkeit des Dr. Gustav Schmidt, k. Gymnasialdirectors in Halberstadt, mich in den Stand gesetzt hat, den schon in meinem ersten Vorberichte (1872) vermissten historisch wichtigen Brief der Prager vom 8 Febr. 1421 hier nachzutragen. Eben so angenehm ist es mir, den charakteristischen Beschluss des Taboritentages vom 6 Febr. 1426, der bisher nur im böhmischen Original bekannt war, in einer gleichzeitigen Übersetzung im Wittingauer Archive, (welches Dr. Emler zum Zwecke einer Abschrift desselben besonders besuchte), auch einem weiteren Leserkreise mittheilen zu können. Beiden Männern erstatte ich dafür hier meinen verbindlichsten Dank.

An ein Register der in beiden Bänden enthaltenen Urkunden und des Inhalts derselben habe ich wohl gedacht: doch ich gestehe, der grosse Umfang einer solchen Arbeit, welche ich selbst hätte unternehmen müssen, schreckte mich ab, und ich tröste mich mit dem Gedanken, dass die chronologische Reihe der Mittheilungen den Geschichtsforschern das Auffinden der von ihnen gewünschten Stücke ohnehin erleichtern werde.

Auch von einem Druckfehlerverzeichnisse liess ich es abkommen, da die bisher erhobenen Druckfehler, meist nur in Daten vor den Inhaltsangaben, für den Leser ohnehin offen darliegen.

MALEČ, den 10 Juni 1873.

F. P.

FORTSETZUNG

DER

URKUNDLICHEN BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE DES HUSSITENKRIEGES.

ZWEITER BAND

VOM JAHRE 1429 AN.